

Antrag von in der AGKVO zusammengeschlossenen Mitgliedern des Diözesanrates im Erzbistum Berlin
an die Vollversammlung des Diözesanrats am 24.04.2010

Der Diözesanrat möge folgende Erklärung beschließen:

ERKLÄRUNG des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin
zu den Fällen des Mißbrauchs von Kindern und Jugendlichen

- 1.) Mit Entsetzen und Scham hat der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin zur Kenntnis genommen, daß in der Vergangenheit Priester und andere Mitglieder unserer Kirche ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen durch sexuelle und / oder körperliche Gewalt schweren, nicht wieder gutzumachenden Schaden an Seele, Geist und Körper zugefügt haben.
- 2.) Der Diözesanrat stellt sich im Geiste Jesu Christi, der sich immer bedingungslos an die Seite der Schwachen gestellt hat, auf die Seite der Opfer von Gewalt und Machtmißbrauch in der Kirche und fordert die Täter und die Institutionen der Kirche, seien es Orden, seien es (Erz-) Bistümer, auf, soweit wie irgend möglich, den von Kindern und Jugendlichen erlittenen Schaden *auch durch materielle Leistungen* wieder gutzumachen bzw. geschlagene Wunden zu heilen.
- 3.) Der Diözesanrat bittet, unter ausdrücklicher Würdigung der bisherigen Arbeit von Herrn Dompropst Dr. Stefan Dybowski, unseren Erzbischof, Herrn Georg Kardinal Sterzinsky, dringend, unverzüglich einen mit unabhängigen Fachleuten besetzten Arbeitsstab einzurichten, an den sich Mißbrauchsoffer wenden können und der Mißbrauchsfälle objektiv, ohne an innerkirchliche Weisungen gebunden zu sein, aufarbeiten kann.
- 4.) Diesem Arbeitsstab und den Vorgesetzten von Priestern und kirchlichen Mitarbeitern, die des Mißbrauchs von Kindern und Jugendlichen verdächtigt werden, muß es zur Pflicht gemacht werden, von jedem Mißbrauchsfall, der bekannt wird, unverzüglich auch die zuständige Staatsanwaltschaft zu unterrichten; es sei denn, das Opfer wünscht eine solche Einschaltung der Staatsanwaltschaft nicht.
- 5.) Die Mitglieder des Diözesanrates erkennen, daß der hohe moralische Anspruch, den die katholische Morallehre erhebt, von Mitgliedern der Kirche durch direktes, verwerfliches Handeln an den Opfern oder durch Wegschauen, Verschweigen oder Vertuschen diskreditiert worden ist. Wir schämen uns dafür!
- 6.) Wir begrüßen, daß diese Mauer des Wegschauens und Verschweigens Ende Januar diesen Jahres durch Verantwortliche des Jesuiten-Ordens durchbrochen worden ist, indem sie sich an die Öffentlichkeit gewandt haben. Dieser beispielgebende Schritt sollte Richtschnur allen Handelns in unserem Erzbistum und all seinen Einrichtungen sein.
- 7.) Der Diözesanrat drückt der großen Mehrheit von Priestern und anderen Verantwortlichen unserer Kirche seine Hochachtung und Dankbarkeit aus, die durch ihren Glauben und das glaubwürdige Zeugnis ihres Lebens segensreich für die ihnen anvertrauten Menschen wirken.

* * *

- Klaus-Peter Heyduck für action 365, ökumenische Basisgruppen, Berlin
- Dirk Greiff für den Kreuzbund, Landesverband Berlin
- Burkhard Wilke für Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V.
(KKV) – Ortsgemeinschaft Berlin
- Norbert Jöris